

**RK****WIENER****U****-BAHN-BAU****SONDERAUSGABE DER RATHAUSKORRESPONDENZ**

freitag, 17. jänner 1969

- 19 -

VERLÄNGERTE KÄRNTNER STRASSE:

GRUNDWASSER WIRD UNTERSUCHT

Zu den vielfachen vorarbeiten für den ersten U-bahnbauschchnitt gehören auch genaue untersuchungen hinsichtlich des grundwassers. Zentrum dieser arbeiten ist die verlängerte kärntner strasse, wo vier hauptbrunnen und einige "beobachtungsbrunnen" angelegt worden sind. Sie dienen zur probeweisen grundwasserabsenkung in diesem bereich. Die arbeiten werden von den ausführenden dienststellen mit großer sorgfalt betrieben, damit solche absenkungen nicht etwa auswirkungen auf die gebäude dieses abschnittes haben. Der grundwasserspiegel liegt dort etwa zehn meter unter der Erdoberfläche; für die U-bahnarbeiten wäre eine senkung des spiegels um weitere 12 bis 15 meter wünschenswert.

Für diese arbeiten liegt eine genehmigung der wasserrechtsbehörde vor, die nach durchführung eines wasserrechtsverfahrens erteilt wurde. In diesem verfahren wurden auch die privaten brunnenbesitzer der umgebung gehört. (Es wird dort für klima- und kühlanlagen von einigen firmen grundwasser verwendet.) Für den fall, daß die wasserentnahme dieser brunnenbesitzer durch die arbeiten erschwert werden sollte, wurde seitens der stadt wien die bereitstellung von ersatzwasser garantiert.

- - -